

Inhalte der Hochschuldidaktischen Weiterbildung

Gesamtdauer: 3 Semester (12 ECTS)

Basis Modul A: Planung der Hochschullehre (4 ECTS)

Lehre und Lernprozesse so zu planen, dass die Ausbildung an (Fach-)Hochschulen bestmöglich gelingt ist das Ziel einer studierendenzentrierten Didaktik. Das Wissen über Lehren und Lernen wird vertieft und für die Planung des eigenen Unterrichts eingesetzt. In Modul A geht es um „gute“ Hochschuldidaktik (vgl. Meyer 2007). Die Rolle als Lehrende/r, ein Überblick über wissenschaftliche Grundlagen und Merkmale gelungener Lehre werden erarbeitet und der Schwerpunkt auf die Grobplanung von Lehr- und Lernprozessen gelegt. Darüber hinaus werden Wissen und Anwendungskompetenzen im Zusammenhang mit folgenden essentiellen Fragestellungen der Lehre an Fachhochschulen vermittelt:

- Ausbildungsziel(e) der Hochschullehre
- Beitrag der eigenen Lehrveranstaltung zur Erreichung der Ausbildungsziele
- Adäquate Methoden der Leistungsfeststellung

Inhalte von Modul A:

1. FH-spezifische Anforderungen an die Lehre und Didaktik
 - a. Berufsfeld und Qualifikationsprofil eines FH-Studiengangs
 - b. Akkreditierungsantrag (von der Idee zum vollständigen Antrag, inklusive Erklärung zur internen und externen Qualitätssicherung sowie Bedarfs- und Akzeptanzanalyse)
2. Hochschuldidaktik als Kunst und Wissenschaft gelingenden Lehrens und Lernens
3. Einführung in die Theorie des Lehrens und Lernens
4. Qualitätsmerkmale gelungener Hochschullehre
5. E-Learning
6. Planung von Lehr- und Lernprozessen
 - a. Grobplanung:
 - i. Sach-, Umfeld und Stoffanalyse
 - ii. Studierende und deren Lebenswelten, Anforderungen an die Zielgruppe bestimmen: Wer lernt?
 - iii. Lehr- und Lernziele, Kompetenzen und Lernergebnisse festlegen: Wozu wird gelernt?
 - iv. Didaktische Reduktion und methodische Umsetzung: Was wird aus welchen Gründen mit welchen Lehr- und Lernformen gelehrt/gelernt?
 - v. Bestimmung von Lern- und Transferaufgaben, Bewertung und Beurteilungsformaten: Wie werden Ergebnisse sichergestellt und wie wird der Lehr- und Lernprozess reflektiert?
 - b. Feinplanung: Wie und womit wird gelehrt/gelernt?
 - i. Lehr- und Lernmethoden
 - ii. Lehrmaterialien und Medieneinsatz planen und erstellen: Womit wird gelehrt/gelernt?

Referentin: Dr. Verena Schwägerl-Melchior



Verena Schwägerl-Melchior ist promovierte Romanistin und systemischer Coach. Nach mehrjähriger Lehr- und Forschungstätigkeit an der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Karl-Franzens-Universität Graz hat sie 2016 ihren Tätigkeitsschwerpunkt in die Hochschuldidaktik verlagert. Seit 2019 ist sie für die hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung der Lehrenden der Technischen Universität Graz im Rahmen der „Teaching Academy“ verantwortlich. In der hochschuldidaktischen

Weiterbildung ist für sie die Verknüpfung von Wissen über gelingende Lehr-Lernprozesse mit der Aneignung konkreter methodisch-didaktischer Skills und dem Aufbau einer (selbst-)reflexiven Lehrhaltung von zentraler Bedeutung. Als systemischer Coach ist es ihr in ihrer Tätigkeit ein besonderes Anliegen, gemeinsam mit den Lehrenden passende Lösungen für Herausforderungen in der Lehre zu erarbeiten und hierbei ziel- und ressourcenorientiert vorzugehen.

Basis Modul B: Durchführung der Hochschullehre (4 ECTS)

Das zweite Semester zielt auf die Erweiterung des Methodeninventars sowie auf den reflektierten Einsatz didaktischer Tools ab. Wesentlich sind dabei die praktische Umsetzbarkeit sowie das Erkennen des Zusammenhangs der Methodenwahl mit anderen Konstanten von Lehr-/Lernprozessen (z.B. Lernziele, Kompetenzorientierung). Die TeilnehmerInnen lernen unterschiedliche didaktische Konzepte und methodische Tools kennen, werden vertraut mit einschlägiger Fachliteratur, erarbeiten gemeinsam ein Inventar an Tools und Methoden für Lehr- und Lernprozesse und reflektieren die Bedeutung von Methodenvielfalt im Hinblick auf das Curriculum, die Kompetenzentwicklung und die eigene Lehre.

Inhalte von Modul B:

1. **Ermöglichungsdidaktik/Methodenwahl**
Entwicklung eines Verständnisses für die unterschiedlichen Funktionen von Methoden und Tools, welche Lehrende exemplarisch erfahren und in der eigenen Lehrpraxis anwenden (Lern-Design, Mikroebene), Einsatz und Reflexion von Methoden in der eigenen Lehre.
2. **Erfahrungsorientiertes Lernen/Hospitationen**
Die praktische Integration des Gelernten bzw. erfahrungsorientiertes Lernen anhand der Hospitationen (inkl. Feedback) von und bei KollegInnen. Die Hospitationen dienen dazu, die Theorie in der Praxis zu erleben, den Blick für die selbst organisierte und fremdgestaltete Lehre zu schärfen, die Reflexionskultur im KollegInnenkreis zu fördern, Wertschätzung zu erfahren und somit entscheidend zum eigenen Lernprozess beizutragen.
3. **Reflexives Lernen/HDW-Konferenz (Präsentation)**
Zusammenfassende Dokumentation und Reflexion des eigenen Lernprozesses in Form der Planung der Präsentationen, welche am letzten Präsenztage des Modul B stattfindet.

Referent: Mag. Wolfgang Gruber



Wolfgang Gruber ist Hochschuldidaktiker und Lehrender im Bereich Global- und Umweltgeschichte, womit er die didaktische Theorie mit der Praxis des Arbeitens mit Studierenden harmonisch verbinden kann. Er absolvierte 2005 das Diplomstudium Geschichte. Seit 2009 ist er kontinuierlich an der Universität Wien und seit 2013 an der Universität für Bodenkultur Wien als Lehrender im Bereich Global- und Umweltgeschichte tätig (mittlerweile knapp 100 Lehrveranstaltungen an denen er beteiligt war). Für seine Tätigkeit erhielt er bereits mehrfach Auszeichnungen, wie 2012 den Anerkennungspreis für Innovative Lehre der Universität Wien und 2019 den Ars Docendi in der Kategorie „Kooperative Lehr- und Arbeitsformen“.

Seit 2012 ist er im Service- und Kompetenzzentrum für Innovatives Lehren und Lernen an der Fachhochschule St. Pölten beschäftigt, wo er sich insbesondere zu Fragen von Game Based Learning, aber auch Themen wie eLearning sowie Prüfen und Gestaltung von Hochschullehre Gedanken macht. Seine besondere Expertise gilt der Entwicklung von Plan- und Rollenspielen im Hochschulkontext. Neben den bereits erwähnten Arbeitsfeldern bietet er drei bis viermal im Jahr freiberuflich Workshops im Bereich Hochschuldidaktik an deutschen und österreichischen Universitäten an.

Vertiefendes Modul C: Reflexion der Hochschullehre (4 ECTS)

Die Teilnahme am Modul C ist für alle AbsolventInnen der Module A und B offen und dient dazu, die eigenen Erfahrungen aus der Hochschullehre zu reflektieren und Handwerkszeug zur Bewältigung von schwierigen Situationen in der Lehre zu erhalten.

Aufbauend auf dem in den bisherigen Basismodulen A und B erworbenem didaktischen Wissen ist Modul C einerseits wie eine Ringvorlesung konzipiert, dh. dass unterschiedliche ExpertInnen mit den TeilnehmerInnen arbeiten, und andererseits ermöglicht Modul C eine intensive und interaktive Auseinandersetzung mit Alltagsproblemen in der Hochschullehre in Form von strukturierten Reflexionen und Peer-Coaching.

Fragestellungen und Literatur ermöglichen die Auseinandersetzung mit den Inhalten, welchen bei den Präsenz-Workshops und den Online-Sessions diskursiv behandelt werden.

Inhalte von Modul C:

1. Umgang mit Störungen und Widerständen
2. Diversität und Vielfalt
3. Wissenschaftsethik
4. Reflexion und praktische Übungen, um Herausforderung im Lehralltag zu meistern
5. Peer-Coaching
6. Verfassen einer schriftlichen Reflexionsarbeit

ReferentInnen: Mag.iur. Christa Heidinger, Mag. Helga Moser, FH-Prof. Mag. Dr. Doris Kiendl LL.M., Univ.-Prof. Dr. Martina Schmidhuber

Mag.iur. Christa Heidinger



Christa Heidinger ist Juristin, Trainerin, Mediatorin, Zertifizierte Demografiemanagerin und Zertifizierter Arbeitsbewältigungs Coach (ab-coachingTM). Sie bekleidete diverse Managementfunktionen im Energiebereich, in der Personal- und Unternehmensberatung und im Finanzdienstleistungssektor. Ihre Expertise in der selbständigen Tätigkeit umfasst OE, PE (speziell Führungskräfteentwicklung und Nachfolgeplanung).

Ein Beratungs-Schwerpunkt liegt im Bereich der Implementierung von NEW WORK.

Wirtschaftsmediation, Konfliktklärung, Einzelcoaching und Team-Supervision in den Bereichen Kommunikation, Teambuilding, Führungsverhalten und Konfliktmanagement ergänzen ihr Portfolio. Ihre Aufträge kommen ua aus dem Gesundheits- und Bildungsbereich sowie aus großen NGOs, dem öffentlichen und Sozialbereich ebenso wie von KMUs.

Lehrtätigkeiten am WIFI, an der FH Pinkafeld und der Pädagogischen Hochschule, Graz sowie ab 2017 als External Faculty Member der FH Joanneum Graz im Studiengang Management Internationaler Geschäftsprozesse ergänzen die Tätigkeitspalette.

Univ.-Prof. Dr. Martina Schmidhuber



Martina Schmidhuber studierte Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Salzburg und war ebendort als Universitätsassistentin tätig. Nach ihrer Promotion 2010 in Salzburg forschte und lehrte sie zu medizinethischen Themen an der Medizinischen Hochschule Hannover, an der Universität Bielefeld und an der Universität Erlangen-Nürnberg. Sie habilitierte sich 2018 im Fachgebiet Ethik und Theorie der Medizin an der Universität Erlangen-Nürnberg. Anschließend war sie Gastforscherin in Norwegen am National Norwegian Center for Aging Health und am University Hospital Oslo. Zuletzt war sie an den Tirol Kliniken und an der Fachhochschule Gesundheit Tirol in Innsbruck tätig. Derzeit ist sie am Institut für Moraltheologie an der Universität Graz tätig.